

Myelographie

Mit einer Myelographie kann der Wirbelkanal, bzw. der Teil davon, in dem die Nervenwurzeln und das Rückenmark liegen, besser beurteilt werden. Durch die Injektion eines Röntgenkontrastmittels in den Spinalkanal können die Nervenwurzeln, bzw. das Rückenmark dargestellt werden. Unter bestimmten Körperstellungen und Belastungssituationen können so allenfalls vorliegende Nervenwurzelkompressionen erkannt werden. Nach der Kontrastmittelinjektion wird möglicherweise auch ein sogenanntes Myelo-Computertomogramm angefertigt.



Wenn Sie schwanger sind, bzw. sein könnten, oder Sie bekannte Allergien haben, teilen Sie uns bzw. Ihrem behandelnden Arzt dies bitte vor der Untersuchung mit.

Vor der Untersuchung

Diese Untersuchung benötigt eine Hospitalisation für etwa einen Tag. Deshalb werden Sie von der Tagesklinik aufgenommen, wo man Sie für die Untersuchung vorbereitet. Alle metallischen Objekte können die Bildqualität beeinträchtigen. Deshalb werden Sie gebeten Ihre Kleidungsstücke sowie Brillen, Schmuckstücke, Piercings etc. abzulegen.

Ablauf der Untersuchung

Bei Ihrer Ankunft in der Radiologie werden Sie auf einer Röntgenliege gelagert. Der Radiologe wird die Punktionsstelle sorgfältig desinfizieren und eine örtliche Betäubung der Haut durchführen. Hierauf wird eine spezielle Punktionsnadel im Spinalkanal positioniert. Eine geringe Menge des Liquors (Flüssigkeit, in der die Nervenwurzeln schwimmen) wird zur Laboruntersuchung abgenommen. Hierauf wird Kontrastmittel in den Spinalkanal gespritzt. Nach der Entfernung der Nadel wird man verschiedene Röntgenaufnahmen anfertigen. Danach müssen Sie sich in das Bett legen und sich gelegentlich um Ihre eigene Achse drehen, so dass sich das Kontrastmittel gut im Spinalkanal verteilt. Nach einiger Zeit wird man ev. eine ergänzende Myelo-CT anfertigen.

Dauer

Ca. 45 Minuten.

Risiken

Die Untersuchung an sich ist problemlos. Die Punktion ist in aller Regel nicht schmerzhaft (vielleicht etwas unangenehm). In seltenen Fällen werden Sie nach der Untersuchung Kopfschmerzen und Übelkeit verspüren. In diesem Fall wenden Sie sich bitte an das Personal der Tagesstation, um entsprechende Medikamente zu erhalten.

Nach der Untersuchung

Sie werden einige Stunden in Kopfhochlagerung im Bett gelagert. Dies soll möglichen Kopfschmerzen vorbeugen. Das Kontrastmittel wird allmählich vom Körper ausgeschieden.

Der schriftliche Befundbericht des Radiologen wird Ihrem behandelnden Arzt spätestens am folgenden Werktag zugestellt. Ihr Arzt wird Ihnen das Ergebnis der Röntgenuntersuchung erklären.